



EVANGELISCH  
REFORMIERTE  
KIRCHE  
BASEL-STADT



Römisch-katholische  
Kirche im Kanton  
Basel-Landschaft  
Pastorales Zentrum



Basel/Liestal, 26. Mai 2020

## Gemeinsame Medienmitteilung der Partnerkirchen gemäss den obigen Logos (inkl. Flyer)

### **Beim Namen nennen: Gedenken an 38'739 Opfer**

*Aktionen zum Flüchtlingstag 2020 im Juni auch in Basel*

Am 20./21. Juni ist Flüchtlingstag. Ein Tag, um auch der vielen Menschen zu gedenken, die mit der Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa auf ihrer Flucht gestorben sind. Seit 1993 sind an den Aussengrenzen Europas 38'739 Flüchtlinge umgekommen. Und das sind nur die dokumentierten Fälle. Sie werden von «UNITED against Refugee Deaths» exakt dokumentiert und aufgelistet (<http://unitedagainstreugeedeaths.eu>). Viele Menschen sind im Mittelmeer ertrunken, wurden erschossen, sind erstickt.

Diese Situation ist genauso unerträglich wie die katastrophalen Verhältnisse in den Flüchtlingscamps zum Beispiel in Griechenland, Syrien, der Türkei, Libyen und Nordafrika. Diese Meinung teilen viele Menschen in Europa und in der Schweiz - auch und gerade während der Corona-Pandemie.

Die Aktion der Offenen Kirche Elisabethen wurde gemeinsam von den oben mittels Logos erwähnten Stellen organisiert. Zahlreiche Pfarreien und Institutionen sowie engagierte Einzelpersonen aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft tragen die Aktionstage sowohl finanziell als auch personell. Sie gedenken in Basel gemeinsam und zeitgleich mit Citykirchen, NGO's, Basisgruppen, Pfarreien, Kirchgemeinden und Einzelpersonen in Luzern, Bern und Zürich den 38'739 Opfern der Festung Europa. Insgesamt sind es 101 Organisationen, die sich in der ganzen Schweiz daran beteiligen (Stand 19.5.2020).

Nachdem die Namen aller Verstorbenen am Flüchtlingstag 2019 in der Offenen Kirche Bern und in der Citykirche Offener St. Jakob in Zürich während 24 Stunden vorgelesen worden waren, findet diese Aktion in diesem Jahr erstmals auch in Basel statt ([siehe Flyer in der Beilage](#)). Der eigentliche Flüchtlingstag findet am Wochenende vom 20./21. Juni statt, die Aktionen «Briefe schreiben» und «Namen schreiben» beginnen bereits am 1. Juni.

Gesamtschweizerisch sind die nachfolgend aufgelisteten Aktionen geplant.

### **Namen lesen**

Während 24 Stunden werden die Namen der Verstorbenen vorgelesen. Freiwillig Engagierte übernehmen Schichten von einer halben Stunde. Immer zur vollen Stunde gibt es Musik, Worte, Stille, Performance.

### **Namen schreiben**

Die Namen der Verstorbenen werden auf 38'739 Stoffbänder geschrieben und an Kirchenfassaden aufgehängt. Die Organisatoren erwarten dafür Hunderte von Freiwilligen.

### **Briefe schreiben**

38'739 handgeschriebene Briefe sollen gesammelt und an den Bundesrat sowie an das Parlament abgegeben werden. Ein Brief für jede verstorbene Person. Die Briefe, die bewusst kurz und allgemein gehalten sind, fordern den Bundesrat auf, sich in Absprache mit den europäischen Partnern dringend für Lösungen einzusetzen, um sichere Fluchtwege zu ermöglichen. Die Schweiz soll mit gutem Beispiel vorangehen und mehrere 1000 Flüchtlinge direkt aus Flüchtlingslagern aufnehmen.

**Dazu kommt ein Live-Podium (online)** am Mittwoch, 17. Juni, 20:00 Uhr, auf [www.beimnamennennen.ch](http://www.beimnamennennen.ch).

Teilnehmende:

- Hasan Hawar, hat die Flucht über das Mittelmeer und die Balkanroute selbst erlebt
- Mattea Meyer, SP-Nationalrätin Zürich
- Till Rummenhohl, ehemaliges Rettungsteammitglied von SOS MEDITERRANEE
- Karla, Sprecherin von UNITED against Refugee Deaths

Das Publikum kann sich online am Podium, per E-Mail oder telefonisch beteiligen.

### **Weitere Auskünfte für die Belange in Basel:**

- Monika Hungerbühler, kath. Theologin, Seelsorgerin und Leiterin Offene Kirche Elisabethen, [monika.hungerbuehler@oke-bs.ch](mailto:monika.hungerbuehler@oke-bs.ch), 079 550 12 12